

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 54 (1979)  
**Heft:** 11  
  
**Rubrik:** Nachbrenner

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

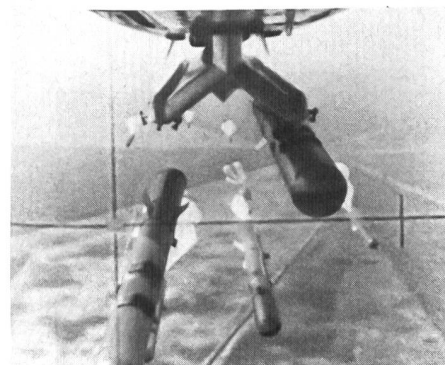
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

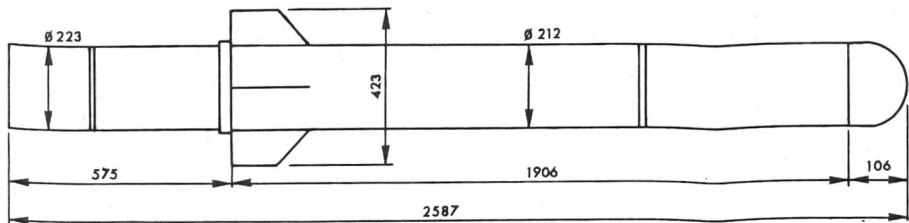
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Reihenwurf von acht Durandal vom Einsatzflugzeug aus gesehen. Gut sichtbar sind die sich in verschiedenen Phasen der Entfaltung befindlichen Bremsschirme. Der Abwurf kann im Geschwindigkeitsbereich zwischen 555 und 1111 km/h und aus einer Höhe von rund 50 m erfolgen.

\*

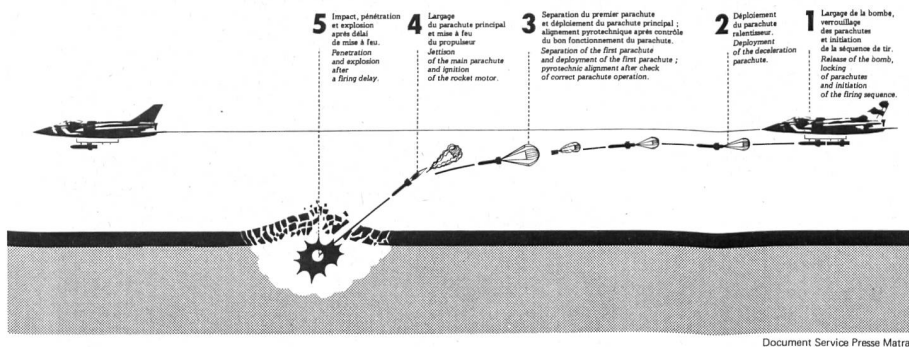
Abmessungen und wichtigste technische Daten: Abwurfgewicht 200 kg, Schub Raketenmotor 9000 daN während 0,45 Sekunden, Auftreffgeschwindigkeit 260 m/s, Gewicht beim Auftreffen 150 kg, Gefechtskopfgewicht 15 kg, Durchschlagsleistung 0,4 m Betonpiste, Entstehender Krater nach Detonation Gefechtskopf 2 m Tiefe x 5 m Durchmesser, Beschädigte Pistenfläche 250 (+) m<sup>2</sup>.



\*

Ablauf eines Durandal-Angriffs. Um eine optimale Wirkung zu erzielen, wird dieser mit mehreren Flugzeugen und in Wellen sowie einem Winkel von 10 bis 30 Grad zur Längsachse der Piste ge-

flogen. Pro Flugzeug werden dabei 6 bis 10 Durandal-Waffen mit einem Abstand von 1/10 Sekunden abgeworfen. (ADLG 9/77) ka



Document Service Presse Matra

## Nachbrenner

Für eine Indienststellung ab 1985 plant die USAF eine Air Intercept Air-to-Air Missile (AIAAM) genannte Langstreckenausführung der AMRAAM mit kombiniertem Raketen/Staustrieb und Zweibetriebsartenzielsuchkopf. Die US Army erteilte Motorola einen 55-Millionen-Dollar-Auftrag für die Vorentwicklung eines SOTAS (Stand Off Target Acquisition System) genannten helikoptergetragten Zielauffassungssystems für den Einsatz auf Divisionsstufe. Offiziell unbestätigten Meldungen zufolge fliegen die algerischen Luftstreitkräfte neben 40 MiG-23 Flogger Jabo auch mindestens 6 Aufklärer des Typs MiG-25 Foxbat. Als primäre Aufgabe des für die Bundesluftwaffe vorgesehenen TKF90-Waffensystems wird die Luftüberlegenheits- und die Abfangjagd genannt und in der Zweitrolle soll das «Taktische Kampfflugzeug 90» Luftnahunterstützungs-, Aufklärungs- und EloKa-Missionen fliegen. Japanische Regierungskreise erwarten, dass die UdSSR in den kommenden Jahren veraltete Maschinen im chinesischen Grenzraum durch modernste Kampfflugzeuge der Typen TU-26 Backfire, SU-19 Fencer und MiG-23/27 Flogger ersetzt. Griechenland beschaffte sich in Norwegen Schiff-Schiff-Lenk- waffen des Typs Penguin 2. Das australische Heer studiert gegenwärtig die Möglichkeiten einer Bewaffnung seiner OH-58 Kiowa-Drehflügler mit TOW-Pal. Die spanischen Luftstreitkräfte gaben in den USA 100 Jagdraketen des Typs AIM-7F Sparrow in Auftrag. Das Advanced Tanker/ Cargo Aircraft KC-10A der USAF erhielt den

Namen «Extender». Der Zulauf der radage- steuerten Super 530-Jagdrakete zur Armée de l'Air soll Ende 1979 / Anfang 1980 beginnen. Aérospatiale wird die US Coast Guard mit 90 See- notrettungshubschraubern des Typs SA366G Dauphin 2 beliefern. Das Technical Research and Development Institute des japanischen Verteidigungsministeriums arbeitet zurzeit an der Ent- wicklung einer Einmannfliegerabwehrwaffe und einer Kurvenkampflenkwaffe für die Be- stückung von Luftüberlegenheitsjägern. Aeritalia wird Libyen mit 20 Kampfbombentransportern des Musters G.222 beliefern. Die Volksrepublik China beliefert Ägypten mit rund 40 Jabos des Typs Shenyang F.6. Weitere Seezielflugkörper des Musters AGM-84A Harpoon will die japani- sche Marine im FY80 für ihre Seeüberwachungs- flugzeuge P-3C Orion beschaffen. Matra hat die Reihenfertigung der Beluga-Streubomben- familie aufgenommen. Das AN/APG-65 Radar des Allwetter-Mehrzweckkampfflugzeugs F-18 Hor- net ist in der Lage, gleichzeitig bis zu acht ver- schiedene Ziele zu verfolgen und weitere aufzu- fassen. Jordanien bestellte bei Dassault-Breguet 36 Jabo des Typs Mirage F.1. Die USN plant den norwegischen Seezielflugkörper Penguin 2 einer umfassenden Evaluation zu unterziehen. Für den Einsatz als «fliegende Ambulanzen» be- stellte die mexikanische Regierung bei Embraer vier zweimotorige Mehrzweckflugzeuge des Mus- ters Bandeirante. Dassault-Breguet arbeitet zurzeit an einer doppelstützigen Ausführung ihres Mehrzweckkampfflugzeugs Mirage 4000. Die Heil Avir Le Israel interessiert sich für eine Beschaf- fung der von Loral für die belgischen Luftreit- kräfte ausgelegten EloKa-Innenanlage Rapport für ihre F-16-Luftkampfläger. Die Royal Malaysian Air Force bestellte bei Lockheed eine ungenannte Anzahl von C-130 Hercules Transportern für See- überwachungsaufgaben. ka

## Leserbriefe

### Editorial

Der «Schweizer Soldat» ist eine militärische Fach- zeitschrift. Deshalb bitte ich höflich, bei allen Zuschriften an die Redaktion, mit der Adresse auch den militärischen Grad anzugeben. Druckerei und Redaktor sind dankbar, wenn Beiträge nur auf einer Manuskriptseite geschrieben werden und zwar mit anderthalbfachem Zeilenabstand. E. H.

\*

### Gegen die Armee

Unser Leser, Herr Rudolf Th. aus N. beklagt sich, dass im Pfarreiblatt seiner Kirchgemeinde ge- legentlich gegen die Armee gehetzt, andererseits um Verständnis für die Anliegen der Dienstverwei- gerer geworben wird.

Sie haben es, lieber Leser, mit dieser Feststel- lung allein nicht bewenden lassen, sondern mir die Kopie einer ausgezeichneten Entgegnung aus Ihrer Feder zugestellt. Ich beglückwünsche Sie dafür und hoffe, dass Ihr Beitrag im Pfarreiblatt Aufnahme gefunden hat. Wenn auch Sie und ich mit der armeegegnerischen Einstellung des Blatt- redaktors nicht einverstanden sind, so ist doch zu bedenken, dass wir in einer pluralistischen Gesellschaft leben, in der jede Mitbürgerin und jeder Mitbürger seine Meinung frei äussern darf.

\*

### Hehre Banner

Ich habe, sehr geehrter Herr Charles B. aus B., diesen perfiden Beitrag im «Spiegel» ebenfalls gelesen und mich, wie Sie, darob geärgert. Be- sondern widerlich an dieser Geschichte ist wohl die Tatsache, dass solche Art der «Vergangen- heitsbewältigung» noch von einem Schweizer praktiziert worden ist.

\*

### Nützliche Idioten

Als Antwort auf mein Vorwort in der Ausgabe 7/79 hat mir unser Leser Charles H. aus A. einen Brief geschrieben, den ich nachfolgend leicht gekürzt wiedergebe.

Welche Aufgabe hat unsere Armee? Täusche ich mich in der Annahme, dass die Armee eine Ein- richtung innerhalb unseres Staatswesens ist? Eine Einrichtung mit der Aufgabe, das Leben aller auf Staatsgebiet lebenden Menschen zu schützen? Diese eine Aufgabe ist sicher die vornehmste Pflicht dieser von den betroffenen Menschen selbst unterhaltenen Einrichtung! Oder gibt es in Armeekreisen andere Zielsetzungen der Armee, die mehr Priorität haben? Zum Beispiel: Die Bevölkerung der Schweiz in Gesinnungsfreunde und «nützliche Idioten» aufzuspalten!? Dem Armeebefürworter einreden, dass, wer in seinem Denken über die Existenzberechtigung der Armee zu einem negativen Urteil gelangt, ausnahmslos Intelligenzmangel zuzuschreiben sei!? – Herr Her- zig, was wollen Sie als verantwortlicher Redaktor dieser Zeitschrift mit Ihren Verallgemeinerungen erreichen? Haben Sie so wenig Kenntnisse der Motivationslehre, dass Sie nicht erkennen, wie Ihre Äusserungen in Ihrem Vorwort der Aufgabe der Armee widerlaufen? – Sie glauben zu erken- nen, dass ein beachtlicher Teil der schweize- rischen Bevölkerung einer Manipulation durch den Krenl verfallen sei. Sie erwähnen im spe- ziellen folgende Gruppen: Träger roter Fahnen – Träger wortgespickter Transparente – Ho-Tsch- Minh-Anhänger – USA-Gegner – Sympathisanten Allendes – Gegner Pinochets – Atomkraftgegner – Gegner des Franco-Regimes – linke Gruppen. Allen Schweizern, die sich einer dieser Gruppie- rungen zuordnen liessen oder mit der einen oder anderen Bewegung sympathisieren, unterschreiben Sie die bewusste oder unbewusste Befolgung Krenl-gesteuerter Manipulation. Mehr noch, Sie bezeichnen alle diese Menschen als «Idioten». – Als Atomenergiegegner gilt Ihre Beschimpfung auch mir. Es liegt mir ferne, Sie nun ebenfalls zu beleidigen. Ich kenne Sie sowenig, wie Sie mich kennen. Was ich kenne, ist ein Vorwort von Ihnen, dessen Inhalt mich zu einer Stellungnahme veranlasst. – Ich bin nicht nur Gegner der Atom- energie; ich bin auch Schweizer Soldat.